

### 67. Das Hirtenbüblein.

Es war einmal ein Hirtenbüblein, das wegen seiner weisen Antworten, die es auf alle Fragen gab, weit und breit berühmt war. Der König hörte auch davon, glaubte es nicht und ließ das Büblein kommen. Da sprach er zu ihm: „Kannst du mir auf drei Fragen, die ich dir vorlegen will, Antwort geben, so will ich dich ansehen wie mein eigen Kind, und du sollst bei mir im königlichen Schlosse wohnen.“ Da sprach das Büblein: „Wie lauten die drei Fragen?“

2. Der König sagte: „Wie viel Tropfen sind im Weltmeere?“ Das Hirtenbüblein antwortete: „Herr König, laßt alle Flüsse der Erde verstopfen, damit kein Tröpflein Wasser mehr daraus ins Meer läuft, das ich nicht erst gezählt habe, so will ich Euch sagen, wie viel Tropfen im Meere sind.“

3. Da sprach der König: „Die andere Frage lautet: Wie viel Sterne stehen am Himmel?“ Das Hirtenbüblein sagte: „Gebt mir einen großen Bogen weißes Papier.“ Dann machte es mit der Feder so viele feine Punkte darauf, daß sie kaum zu sehen und fast gar nicht zu zählen waren und einem die Augen übergingen, wenn man darauf blickte. Darauf sprach es: „So viel Sterne stehen am Himmel als hier Punkte auf dem Papier; zählt sie nur!“ Aber niemand war das imstande.

4. Nun sprach der König: „Die dritte Frage lautet: „Wie viel Sekunden hat die Ewigkeit?“ Da sagte das Hirtenbüblein: „Weit weg von hier liegt der Demantberg; der hat eine Stunde in die Höhe, eine Stunde in die Breite und eine Stunde in die Tiefe; dahin kommt alle hundert Jahr' ein Böglein und weßt seinen Schnabel daran, und wenn der ganze Berg abgeweßt ist, dann ist die erste Sekunde der Ewigkeit vorbei.“

5. Da sprach der König: „Du hast die drei Fragen aufgelöst wie ein Weiser. Du sollst fortan bei mir in meinem königlichen Schlosse wohnen, und ich will dich ansehen wie mein eigen Kind.“